

S. 100

Erzählung



aller

Wasser - Künste

Welche bey

(Tit.) Wolfgang Scharfsmiden / Juris Practico,
in Breslau in seinem auf der Wenden Gasse gelegnem
Gärtlein zu sehen gewesen / und beschrieben worden von
Anonymo, Anno 1682.

I. Unbewegliche oder Erd-feste Wasser-Künste.

1. **Q**Ze Erste Weiset sich bald im Eingange das Gartens vor der Thüre/ da das eine Stuffbret / wenn es un-
wissende betreten wird / mit aufspritzendem Wasser ver-
ret / manchem dardurch ein Schrecken / manchem darge-
gen ein frölich gelächter verursacht. Hierzu veran-
lasset und verbessert auch die dabey aufgerichtete Be-
setz / oder Unterrichts- Taffel / wenn sie auf einer seiten
gelesen ist / und umbgewendet werden wil / so treibet sie
die Lesenden mit Wasser besprizen von sich.
2. Zu nechst / wenn man in den Garten kombt auf der lin-
cken Seiten stehet ein steinern Fisch- Trog / darein das
Wasser auß drüberstehenden Wannen geleitet wird ;
Erstlich fällt es auf ein Wasser- Rädlein das treibet de-
me / entgegen dem Hause durch ein Begitter außsehen-
den / Weibesbilde die Augen / das sie solche wendet ; Dar-
nach fällt es auf eine weise Uhr / und machet sie gänge /
das sie die stunden weiset ; Drittens fällt es vollends in
den Trog auf die Fische. Es kan aber auch das Wasser
durch einen andern Einfluß durch Spring- Werck oder
kleine Auffsäzlein in den Trog gelassen werden.

3. Auß diesem Troge rinnet es ferner durch eine Röhre: (welcheman nach der dicke der Fische hoch und niedrig stellen kan:) Vorwärts unter der Erden hin in einen eingegrabenen hölzern Kasten/ theils zum Vorrath der Barthens-Nothdurfft/ theils auch das daselbst auf dreyen über dem Kasten gestellten Seulen Spring- Werck angerichtet werden könne / welches zugleich durch Falls Wasser und Druck- Werck beschiehet / und werden daselbst mancherley kleine und lustige Auffzügelein präsentiret.
4. Das vornembste Stücke/ welches würdig zu sehen / ist das Grotten- Werck/ welches ist ein Gewölbe von 7. Ellenlang und 7. Ellen hoch / und acht und eine halbe Elle breit / durch auß mit andern und andern Steinen/ Erz/ Muscheln/ und dreyerley Corallen zierlich besetzt/ und recht felsicht anzusehen. Darinnen lieget gegen der Thüre über auf einem Schwibbogen Neptunus auf seinem Kruge / auß welchem das Wasser wie in einem Bächlein auf eine unter dem Schwibbogen gestellte Papier- Mühle herab rauschet/ und die Stämpe gehend macht.

Darnach unter diesem Schwibbogen stehet der Lindwurm/ welcher im umbwenden ziemlich starck/ bey 15. Ellen weit sprizet/ und die helffte der Grotten begießet kan.

Zur rechten des Einganges ist die nackete Andromeda mit Ketten an den Fels geschlossen/ mag sich aber gegen die Vorwitzige mit ihrem Schürzlein wehren/ und dieselben mit einem Wasserguß bestraffen; Worbey auch ein falscher Tritt auf einen Nagel im Fußboden vor dem Sitz / verursachet/ daß eindichter Regen aus der Wand über die ganze Grotten sich breitet / fürnehmlich aber den Vorwitzigen erreichet.

Auch ist neben dem Sitz ein Wasser-Hahn/ der giebet dreyerley unterschiedener Farben oder Arten Getränke / darzu drey Gläser beyhändig sind / den unterschied zu erkennen.

Zur linken Seiten stehet Perseus mit einem hauenden Säbel/ der sprizet Wasser gegen dem Lindwurm/ und zwinckert mit den Augen. Hierbey ist auch ein Wasser-Hahn wordurch theils Zuschauer begossen werden.

Am nechsten Pfeiler hierbey ist ein Spiegel / welcher mit abziehung seiner Decke die Augen aufzuwaschen und helle zu machen bequem ist. In der mitte des Fußbodens am Wannen bezirk können mit einem trit 50. Röhrlein über mannes Höhe aussprizende / geöffnet werden.

Auf der Höhe vor dem Neptuno werden allerhand Aufsätze zur Ergeltigkeit præsentiret; Beynebens wird ein Blocken-Spiel zu einem Tanze gehöret/ und auf der andern Seiten werden die Berg-Männlein im Berg-Werck bey angezündeter Lampe oder Lichte arbeitende gesehen. Bey der Thürschwellen werden mit einem trit 14. Röhrlein einwärts/ und 6. außwärts sprizende gemacht/ das auffer guttem Willen Niemand unbegossen auß der Grotten herauß kommen kan/ auch giebet ein ander Trit ein sprizend Wasser auß der Erden unweit vor der Thüre.

5. Auf der Grotten bekleydungs Art stehet im Garten ein Pyramis, darauf können auch allerhand Aufsätze verändert werden.

6. In der mitte des Gärtleins stehet wiederumb ein Spring-Brunn/ dessen Ständer von gehauenen Werck-Stücke / und das Becken von kupffer ist / auf desselben Rande sind unterschiedliche Figuren gestellet / die theils

ins Becken/ theils heraußwerts Wasser geben/ Im mittel des Beckens aber ist die Veränderung der Aufsätze. Umb diesen Brunnen/ wiewol sonst auch/ doch hier fürnehmlich giebet's etliche Tritte/ daß das Wasser unvermercket schnell und starck aus der Erden hervor sprizet/ wie solches auch die beyligende Regel-Kugel verrichten kan.

7. Unter dem hintersten Bogen sind zwey Sige/ dadurch/ wenn die Rigel gezogen sind/ man sich das Wasser von oben herab auf den Hals ziehen kan. Auch ist hierbey unter dem Dache ein Rufuck zu hören/ wenn man gemächlich bey dem Bündel zeucht/ ziehet man aber zu starck/ so kan man sich begießen.
8. Die an der Seite angebaute Sommer-Leube / darunter eine Spiel-Taffel stehet/ ist an ihren dreyen Eingängen mit Wasser verwahret/ das gar selten ein unwissender ein oder außgehen wird/ der nicht entweder von unten herauf/ oder von oben herab/ oder seitwärts naß werde / in dem das er etwa falsch Trit/ oder den Uhrzeiger stellet / oder die Sand-Uhr wendet / oder das Wasser-Hähnlein umbdrehet.

II. Bewegliche Wasser-Künste.!

Diese werden nicht alle allemal angetroffen/ weil zu Zeiten einem Liebhaber etwas überlassen wird/ also das biß zu wiederersezung die Stelle ermangelt.

Das sind nun

1. Kupfferne Spring-Brunnen von Becken und Postament/ die mit einem Druck-Werck gezwungen werden/ das man allerhand Aufsätze darauf præsentiren und ziemlich weit sprizen kan.
2. Wasser-Tische/ das man darauf speisen/ und nach abnahme

nahme des Tischbates auß dem Gestül einen Spring-
Brunn auf besagte Art anrichten kan.

3. Luft-Sprizen/ so theils zu dämpffung des Feuers/ aller-
meist aber zu Spring-Werck und zu benezung der dür-
ren Bete gebrauchet werden können.
4. Luft-Brunnen/ darinnen das Wasser die verfangene
Luft/ und die Luft wieder ander Wasser zum außsprin-
gen treibet.
5. Schwencck-Brunnen/ die man mit ihrem Fall-Wasser
wie einen Sand-Seiger umbwenden/ und die Aufsätze
springen lassen kan.
6. Zug-Brunnen/ die in ermangelung der Luft das Was-
ser über sich anziehen/ und die schwimmenden Figuren lu-
stig bewegen/ und hernach unten einen Spring-Brunnen
zu Aufsätzen abgeben/ und werden zum Hand-Wasser ge-
brauchet.
7. Heber/ die das Wasser auß einer Kanne oder Kasten an
sich ziehen/ und unten einen Spring-Brunn zu aller-
hand Aufsätzen machen.
8. Luft-Kugeln/ die mit einer Sprizen gefüllet/ oder ge-
trieben werden/ das sie sehr Subtiel außsprizen. Wer-
den auch mit wolrichendem Wasser gefüllet/ und auf ein
Kohl-Feuer geleget zu wolrichendem Dunste/ welcher
auch seine Actiones durch Aufsätze verrichtet/ und denen
Goldschmieden zum löten bequem ist. So dienen diese
Kugeln auch zu einem Windrohr/ das man mit Schrot
und Kugeln schießen/ und Sperlinge und Krähentöden
kan.

Zu diesen beweglichen Wasser-Künsten sind auch hin-
zu zu zehlen (1) Ein glässern Stab/ in welchem zuvor mit
Wasser angefüllet/ eine gläserne/ oder auch ande-
rer Art zugerichtete Figur auf und nieder fährt/ wie

mans haben wil. (2.) Ein Bader mit einer Schröpf-
 den Weibes, Person / welche einen Spiegel vor sich
 hält / den man sambt der Schürzen aufziehen und zu-
 gleich mit wolriechendem Wasser jemandē besprühen kan.
 (3) Ein Kuckuck / damit man gleiche kurzweil haben kan.
 (4) Mag auch die mit gläsernen Glocken spielende
 Schlag-Uhr hieher gezogen werden / weil dieselbe mit ei-
 nem Hand-Faß / und mit springendem Fall-Wasser an-
 gerichtet ist.

III. Aufsätze.

Diese können ohne einige vorherbesagte Brunnen
 nicht gebraucht werden / weil sie nur zur verändere-
 rung des Wassers dienen. Mit denen geschichts
 auch / das nach beschriebene Sorten nicht allemal bey-
 händig sind / es werden auch oftmals an eines stelle / zur
 andern Zeit zwey veränderte oder gar anderer Art an-
 getroffen ; Also sind sie auch in keiner Ordnung / weil
 kleine und grosse hier / und da / und dort vorgezeigt wer-
 den / derhalben sie nachfolgendes auch also unter einan-
 der zuerzehlen sind.

1. Ein hoher Metalliner Aufsatz mit besetzten Figuren /
 von deme sechs Wasser niederwärts und sechs Wasser
 über sich steigen.
2. Ein Blumen-Krug mit allerhand Blumen / die alle
 sambt spritzen.
3. Ein ander Blumen-Krug mit einer Kayser-Krone und
 sechs Tulipanen auß denen 6. Kugeln springen / und
 aufin Wasser schweben.
4. Ein duppelter Adler / auß dessen Federn / Krone /
 Schwerd und Scepter das Wasser zierlich sprizet.

5. Neptu-

- Neptunus auf dem Delphino stehend/ sprizet auß seinem
und des Delphini Mäulern/ und auß seinem Tridente.
6. Actæon mit zweyen Hunden/ lässet das Wasser auß denen
Mäulern/ Augen Ohren/ und Hirschgeweyh springen.
 7. Ein Knabe mit Früchten in seinen Händen giebet viel
Wasser.
 8. Ein nacket Narren-Kind mit einer Pfeiffe sprizet auß
Zweyen.
 9. Ein Narr mit einer Spritze hat drey Wasser.
 10. Eine Mohrin mit einem Fruchthorn/ giebet aus ihr
und auß den Früchten Wasser.
 11. Eine grosse schwere Mohrin/ da auf ihrem Stabe auf-
sätze/ verändert werden können.
 12. Ein nacket Frauen-Zimmer hat den Fuchs bey dem
Schwanz / darauff viel Wasser sprizet/ wie auch auß
sonst gewöhnlichen Orten.
 13. Susanna im Bade mit beystehenden zweyen Alten be-
sprizet beyde auß ihren Augen / und der Spring-
Brunn thut das Seinige vor sich.
 14. Ein nacket Frauen-Zimmer in einer Wanne bey der
Röhren windet ihr Haar auß.
 15. Ein ganz nacket Frauen-Zimmer Natura, lässet aller
Orten Wasser.
 16. Ein Narr träget auf seinem Kopffe in einer Schüssel
Frösche die umb sich sprizen.
 17. Ein ander Narr bestehet sich in umblauffendem Spie-
gel/ und wendet das A B C. mit dem Fusse.
 18. Ein anderer schencket auß der Nase in einen Becher.
 19. Ein Kretschem Knecht schencket auß der hölzern Kanne
in ein Glas.
 20. Ein Narr mit einer Feuer-Kugel sprizet durch die Fin-
ger.

21. Bacchus siset auf einem Fäßlein / schencket auß beyden Bechern in seinen Händen Wein und Bier / und sprizet Wasser auß dem Munde.
22. Ein nacket Frauen Zimmer in stralendem bezirk.
23. Ein dergleichen Mannes Bild.
24. Ein Schleiffer der mit dem Fusse tritt.
25. Ein Scheiben Schütz trifft witten durch.
26. Ein anderer schisset schipweise durch.
27. Zwen Schützen zu duppelter Scheibe die sich wendet.
28. Ein Marien Bild so rings umb Wasser stralet.
29. Ein Fuß Wäscher seines Weibes dem es auß der Gellen sprizet.
30. Ein Kinder Spinner auß derer aller munde Wasser lauffet.
31. Ein kleiner Narr dem die Krause rings umb sprizet.
32. Dergleichen andere mit andern Gewehren oder Kurzs weiligkeiten.
33. Ein reitender Trompeter.
34. Zwen Reuter geben auf einander Wasser auß Pistolen mit hin und her wenden / und indeß werden vier Pulver schläge gehöret.
35. Jonas halb im Wahlfische speyet Wasser auß seinem Munde.
36. Ein bekleidet Frauen Zimmer bedienet sich des Sal. v. Nachtscherbes.
37. Ein Hahnreuter tummelt sich auf dem Hahne.
38. Ein grosser Lorber Kranz mit aufsteigenden brennenden Lichtern / die zünden Pulver Schläge an.
39. Ein Herz dar auß ein brennend Licht steigt / und auß Säge und Pfeilen Wasser giebet.
40. Eine brennende Lampe / die vom Wasser überdeckt wird.

41. Fünff brennende Lichter auf einem Creutz-Drat / steigen auf dem Wasser hoch und nieder.
42. Eine Lanze dessen Stange durchauß Wasser sprizet / anzusehen wie ein Tannen-Baum.
43. Eine Melusine mit einem Horn darauß nur ein Wasser sprizet.
44. Eine duppel Melusine von Mann und Weib mit unterschiedlichen Wässern.
45. Ein Schwan der auß dem Schnabel breit Wasser sprizet.
46. Ein kleines Schwänlein / das sich auf der Kugel wendet.
47. Ein Frosch auf einer umblauffenden Kugel sprizet Schlangenweise.
48. Ein anderer sprizet an ein umblauffend Kädlein.
49. Eine Schlange auf einer umblauffenden Kugel sprizet weit umb sich.
50. Einer streicht dem Weibe einen Schilling.
51. Im gegentheil streicht das Weib den Mann.
52. Ein Schild mit überfligendem Zettel in dessen Fenstern die Buchstaben SCHARSCHMID durch Wasser springen sich präsentiren.
53. Ein dergleichen Schild mit denen Buchstaben SUSANNA.
54. Ein ander Schild präsentiret das! Breßlauische W.
55. Ein Männlein hält ein Schildlein / darauß auch das W. springet.
56. Ein Lorber-Kranz darinnen ein duppelter Adler umb-lauffet.
57. Eine Tulipane sprizet tropff- Wasser wie Perlen.
58. Ein Regen Herze.

59. Eine Regen-Kugel/ und andere Regens-Arten mehr.
60. Eine Sonnen-Blume so auch Regen präsentiret.
61. Ein Türckischer Bund mit 9. Blumen/ auß welchen das Wasser schnur-gleich unter sich sprizet.
62. Eine Kayser-Krone so unter und über sich Wasser giebet.
63. Ein Delphinen Auffatz vergleicht sich einem Spring-Brunn.
64. Eine Wind-Mühle mit umbblauffender Katz und Mäusen.
65. Eine andere mit einem heimlichen Spritz-Wasser zum veriren.
66. Ein Fußlein daraus ein Wein-Glaß entspringet.
67. Ein anders präsentiret ein umbgestürzt Glaß.
68. Ein anders präsentiret beyde wie einen Sand-Seiger.
69. Ein Fußlein präsentiret einen Schweiff oder Sonnen-Schirm.
70. Ein dito Winkel-Röhre präsentiret die flammende Sonne.
71. Eine andere den halben Monden.
72. Eine andere einen doppelten Stern.
73. das Sieben-Bestirne von sechs Wässern und einem umb-lauffendengöldenem Sterne.
74. Ein grosser Kreuz-Kranz mit gläsern Glöcklein / an welche von umbblauffendem Männlein mit Kleppeln geschlagen wird.
75. Ein dergleichen Jagt/ da ein Schütze Feuer gibt.
76. Ein grosser Kugel-Korb/ darauß eine Ball-Kugel aufm Wasser spielet. NB. Kleine sind auch beyhändig zu kleinen Wässern.
77. Eine Wendel-Treppe/ das die herauß kommende Kugel sechsmal auf Draht umbgeheth.

78. Eine andere ganz blechne/ die wol drey Kugeln hinter-
einander jaget.
79. Hercules mit einem Löwen auf umblauffender Kugel/
da sich das Wasser wie ein geflochtener Korb præsentiret.
80. Eine Schild-Wache auf einer umblauffenden Spritz-
Kugel.
81. Die Göttin VENUS mit dem Schwan/der vor sich weg
viel Wasser sprizet.
82. Ein Meer-Wunder hält in seinen Händen einen Fisch/
der auch vor sich weg sprizet.
83. Ein spreißender Auer-Hahn / der auß allen Schwanz-
und Flügel-Federn Wasser sprizet.
84. Ein Frosch speyhet viel Wasser in Trog/ das sauffet die
Schlange wieder hinweg.
85. Vier menschliche Alter gehen umb/ da der Tod mit dem
Alten den gar auß spielet/ und ihn nieder wirffet.

Zum Beschluß sind die auf oben gedachte Taffel bey
den Eingange des Gartens geschriebene Reimen
auch noch zudencken.

<p>In diesen Garten gehen/ Was sichtbar ist/besehen/ Läßt man gar gerne zu/ Nur/das man bleib in Gän- gen Laß alles stehn und hängen Das Wasser in der Ruh.</p>	<p>Wer Wasser-Künste liebet Und was zum besten giebet Dem wird es zugericht/ Das bald in wenig Stun- den/ Wird Wasser gnug gefun- den/ Das sonst nicht ge- spricht.</p>
--	--

Javan es ist *albi*

An den beyden Thüren stehen diese Keime.
zur Rechten zu der linken Seiten.

S ter sieht man Wasser springen/ Zur Lust und Neckerey/ Nur hat man diß darbey/ Wer es vor andern Dingen Genauer wil betrachten/ Bekomt den Wasser-Lohn/ Gemeiniglich davon! Und das muß man nicht ach- ten. Was sonst ist gebauet/ Und künstlich aufgeführt/ Mit Steinen außgeziert/ Wird ungeirre beschauet.	 Zu sehen und zu hören/ Hat hier ein ieder frey/ Nuch läst man diß dabey/ Das Kästlein zubeehren. Sonst wil es nicht gebühren Das jemand wirthlich sey Besprize allerley So duich als vor der Thüren. Der Wirth weiß es zu ma- chen Wie man von ihm begehrt Das manchen wird ge- wehrt Ein Guß/ das andre lachen.
--	---

